

Biotonne richtig befüllen

Was darf in die Biotonne?

Generell gilt, dass alle organischen Küchenabfälle sowie pflanzliche Abfälle aus Haus und Garten im Biomüll entsorgt werden können. Eine Übersicht zu zugelassenen Abfällen finden Sie auf der Rückseite.

Bitte beachten Sie:

Die Eingabe von Kunststoffen in die Biotonne ist durch die Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises untersagt. Dies gilt auch für kompostierbare und biologisch abbaubare Kunststoffe. Die Kunststoffe bauen sich, genauso wenig wie Glas, Metall oder Restmüll, nicht ab und beeinträchtigen die Qualität der aus dem Bioabfall gewonnenen Komposte und Blumenerden. Biotonnen mit Fehlbefüllung werden nicht entleert.

Die Abfallwirtschaft appelliert daher dringend an alle Nutzerinnen und Nutzer der Biotonne, auf Kunststoffprodukte zu verzichten und stattdessen auf Papier oder auf die an den Wertstoffhöfen angebotenen Biomülltüten zurückzugreifen. Hiermit helfen Sie, Kosten zu sparen und die Qualität der erzeugten Kompostprodukte zu steigern.

Gewerbliche Speiseabfälle

Küchen- und Speiseabfälle aus Gewerben (z.B. aus Gaststätten, Imbissbetrieben, Kantinen und sonstige Gemeinschaftsverpflegungen) dürfen nicht über die Biotonne des Landkreises entsorgt werden. Diese müssen getrennt gesammelt und gesondert über Speiseabfallentsorger entsorgt werden. Pflanzliche Küchenabfälle, die noch keinen Kontakt mit tierischen Lebensmitteln hatten, können weiterhin über die Biotonne des Landkreises entsorgt werden.



Was darf rein

- Blumen
- Brot- und Gebäckreste
- Eierschalen
- Fleisch- und Wurstabfälle*
- Garten- und Grünabfälle
- Gemüsereste
- Kaffeefilter, Kaffeesatz, Kaffeepads aus Papier
- Knochen und Fischgräten *
- Küchentücher aus Papier
- Nussschalen
- Obstreste
- Speisereste aller Art (gekocht und ungekocht) *
- Teebeutel bzw. Teesatz
- Topfpflanzen und Schnittblumen

* Aus Privathaushalten

Was darf nicht rein

- Biokunststoffe / -tüten
- Dosen
- Katzen- oder Hundekot
- Katzenstreu
- Plastik / Plastiktüten
- Restmüll, Hygieneartikel, Windeln
- Speiserestabfälle von Gaststätten und Kantinen
- Tierkadaver
- Verpackte Lebensmittel
- Wertstoffe (Glas, Kunststoffe, Metalle)
- Zigaretten



Das richtige Befüllen

Um Geruchsprobleme und die Bildung von Maden zu vermeiden, hilft es, Bioabfälle vor dem Einwurf in Papier einzuwickeln. Verwenden Sie hierzu Zeitungspapier oder Biomülltüten aus Papier, welche an den Wertstoffhöfen im Landkreis verkauft werden.

Nicht nur in den Sommermonaten, sondern auch im Winter hilft das Zeitungspapier. Da es die Feuchtigkeit bindet, kann die Gefahr des Einfrierens vermindert werden.